

Ersteinige Wochenschrift
 nachstehende mit dem Namen
 der Sonn- und Feiertage.

Zeitungsspreiz
 monatlich 60 Pf. frei im Haus
 durch die Post einschickend
 1,00 Mark ohne Postgebühren.

Die Kreis Post
 (Anzeigenscheinblatt),
 monatlich 10 Pfennig.

Schriftleitung:
 Nr. 49/48, Kreispostamt 888
 Sprechstunden: nachmittags von
 2-4 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ

Anzeigengebühr
 beträgt für die gewöhnliche
 Monatszeit ab dem 10. April
 20 Pf. für einwöchige Anzei-
 gen 30 Pf. für längere Zeit
 dem Textteil die Seite 75 Pf.

Anzeigen
 für die wöchentliche Nummer
 müssen spätestens bis zum
 mittags 12 Uhr in der Ge-
 schäftsstunde aufgegeben sein.

Hauptgeschäftsstelle:
 Nr. 49/48, Kreispostamt 888
 Sprechstunden: nachmittags von
 2-4 Uhr mittags.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Fünfundzwanzigste Waisfeier.

Zum fünfundzwanzigsten Male wird binnen kurzem die **Klassenbewusste Arbeiterschaft aller Länder ihre Feiertage begehen, jenes Fest, das sie selbst sich gesetzt hat aus eigenem Rechte und aus eigener Macht: die Waisfeier!**

Im Jubeljahre der großen französischen Revolution, im Jahre 1889, ist es gewesen, als die zum Internationalen Arbeiterkongress in Paris versammelten Vertreter des sozialistischen Proletariats der ganzen Kulturwelt den Beschluß faßten, die Arbeiter aller Länder aufzufordern, an einem Tage, dem 1. Mai eines jeden Jahres, sich zusammenzuschließen zu einer machtvollen Kundgebung für Achtstundentag und Arbeiterschutz, für Wollverbesserung und Welfelreisen! Ins Leben gerufen im Jahre der Jahrbuchfeier des großen bürgerlichen Freiheitskampfes, sollte die Waisfeier ein Tag sein, gewidmet dem großen Kämpfentage des Befreiungskampfes der Arbeiterklasse.

Zwei Monate lang kennt das deutsche sozialistische Proletariat: am 18. März blüht es in bewegter und treuer Dankbarkeit zurück auf die großen revolutionären Kämpfe und auf die revolutionären Kämpfer der Vergangenheit, am 1. Mai aber schaut es mit froher und freudiger Begeisterung auf die aus den Kämpfen der Gegenwart erwachende sozialistische Zukunft.

Dieser Zukunft hat und das seit dem Pariser Kongress hinter uns liegende Vierteljahrhundert ein gutes Stück nahegebracht! In allen Kulturländern der Erde ist in diesen fünf und zwanzig Jahren das Proletariat gewaltig gewachsen nicht nur an Zahl, sondern auch an innerer Geschlossenheit, an Einheit in seine Lage, an Erkenntnis der Bedingungen seines Kampfes und seiner großen weltgeschichtlichen Aufgaben. In England und manchen anderen Ländern, in denen damals von einer sozialdemokratischen Massenbewegung noch gar nicht gesprochen werden konnte, folgen heute gewaltige Arbeiterheere der stolzen Fahne voranwehenden roten Fahne des weltverherrlichenden Sozialismus.

Und wahrlich nicht zum wenigsten ist an diesem stolzen Aufstieg der sozialistischen Arbeiterbewegung Deutschland beteiligt!

Wurden bei den Reichstagswahlen, die dem Internationalen Pariser Kongress von 1889 vorangingen, bei den Wahlen von 1897, erst rund drei vierel Millionen sozialistische Stimmen gezählt, so war fünf und zwanzig Jahre später, bei den Reichstagswahlen von 1912, ihre Zahl angewachsen auf vier und ein viertel Millionen! Aus dem unsichtbaren Dümpfen der damals in den politischen Organisationen der deutschen Sozialdemokratie zusammengeflohenen ist heute nach den herrlichen Erfolgen der roten Woche das gewaltige Heer von weit mehr als einer Million Soldaten geworden, die in Reich und Glied dem Sturmbanner der Sozialdemokratie folgen, und noch weit größer ist heute die Zahl der in ihren Gewerkschaften organisierten Proletarier. Aus den eins bis zweihunderttausend Lesern, die damals die in der Zahl und Inhalt schwachen Zeitungen der Arbeiter nur um sich zu sammeln vermocht hatten, sind heute weit mehr als anderthalb Millionen Leser geworden, die täglich aus dem reichen Vorrat des politischen Wissens und der sozialistischen Aufklärung trinken, der unerschöpflich in der Presse der zum Klassenbewußtsein erwachten Arbeiterschaft sprudelt.

Und alle diese herrlichen Erfolge, die den Feinden der Arbeiterklasse Mißtrauen und Ineffizienten Entsetzen einjagen — wie bedauern sie nicht zum wenigsten die immer aus neue aufsteigenden, ansehnlichen und begeisterten Mächte unserer Waidemonstration, die Jahr für Jahr Tausende und aber Tausende von Jungen und Mädchen in ihren Mann hineinzieht und damit zugleich in den Mann der großen sozialistischen Kulturbewegung überführt.

Aber so Großes und so Gewaltiges auch erreicht worden ist in diesem ersten Vierteljahrhundert unserer Waidemonstration: die größten Aufgaben sind erst noch zu lösen und die schwersten Kämpfe liegen noch vor uns!

Wir unsere Macht genötigt geworden in dieser Zeit, so ist auch die Macht und die vor nicht zurückstehende Entschlossenheit unserer Feinde in diesen letzten anderthalb Jahrzehnten wahrlich nicht geringer geworden. Jedes Wort ist ihnen recht, das dazu dienen mag, ihre auf Ausbeutung und Unterdrückung, auf Anrechtung und Gewalt aufgebauete Herrschaft zu verlängern!

Gerade im Laufe des letzten Jahres haben die Arbeiterklasse sich zusammengeschlossen zu einem neuen verklärten Angriff auf das Grundrecht der Arbeiter, das Recht des wirtschaftlichen Zusammenflusses, das Recht der Koalition!

Verträge in den Parlamenten gegen des Grundrechts des Koalitionsrechts Verwaltungsverordnungen der kassationsinstanzlichen Regierungen und blutige Gerichtsurteile gegen einander immer schneller! Schühend aber hält die Justiz ihre Hand über Seine Majestät den Streikbrecher, selbst wenn er ein Sozialist ist!

Dann in Hand mit diesen Angriffen auf das Koalitionsrecht der Arbeiter geht eine immer schroffere Verweigerung jedes weiteren Ausbaues des Arbeiterschutzes!

Kein Arbeiterschutz, keine Arbeitslosenversicherung, keine Verweigerung oder auch nur Milderung des infamen Lebensmittelschutzes, dafür aber neue Wucherzinsen und Einführung des Gehirnschutzes, damit ja dem Unternehmertum das Ausbeutungsmaterial und dem Klassenstaate das Kanonensfutter nicht ausgehe!

Dazu kommt dann die immer noch fortgesetzte Verweigerung jeder Wahlreform in Preußen, die brutale Aufrechterhaltung der infamen preussischen Reaktionsverfassung, die wie ein Alp auf der politischen Entwicklung des ganzen Deutschen Reiches lastet!

Im engsten Zusammenhange damit stehen die wüsten Treiben der „christlichen Reue“ gegen das Reich und gegen die Reichsverfassung, jene wüsten Treiben, zu denen die Vorgänge in Bayern in den letzten Monaten neuen Anlaß gaben! Wie dort der kirchlichstiel des Militarismus Recht und Gesetz brutal mit Füßen trat, wie Regierung und Parlament vor diesem kirchlichstiel feig in die Knie saßen, das zeigte wieder einmal aufs kraffteste, daß dieser Militarismus der wahre „innere Feind“ Deutschlands ist, der geführene Feind der Vorwärts- und Kulturentwicklung und des Vaterlandes zu einem modernen Kulturstaat!

Wie im Kampfe um Bayern die Sozialdemokratie allein stand, so stand sie wenige Monate zuvor auch allein in ihrem Kampfe um die gemeindefähliche Mietenminderungsbeschlüsse des letzten Sommers und so steht sie auch jetzt allein in ihrem Kampfe gegen die neuesten Kriegstreiber der Währungsinteressen und anderer an der imperialistischen Währungsreform des Kapitalismus.

So steht — mögen wir immer auch bilden mögen — die Arbeiter dieses Jahres, die fünf und zwanzigste Waisfeier, im Reiche der schärfsten Kämpfe! Aber dieser Kampf darf sich nicht beschränken auf bloße Angriffe! Auf der ganzen Linie vorwärts zu Angriff! Das ist die Kampfeslösung, die am Jubeltage der Waisfeier in Millionen von Proletariatsheeren begeisterten Widerhall werden muß!

- Der mit dem Achtstundentag!**
 - Der mit dem gründlichen Arbeiterschutz!**
 - Der mit dem Arbeitslosenversicherung!**
 - Der mit einem wirklich freien Koalitionsrecht!**
 - Der mit der preussischen Reaktion!**
 - Es lebe das freie Wahlrecht!**
 - Fort mit dem Lebensmittelschutz!**
 - Der mit dem Säbelherrschaf und Militärärbtatur!**
 - Der mit dem Militarismus!**
 - Volkswehr an Stelle des stehenden Heeres!**
 - Der mit der Wollverbesserung!**
 - Es lebe die Verbrüderung der Nationen!**
- Unter diesem Feldgeschrei mögen am 1. Mai Millionen sich zusammenscharen! Diese Jubelmäiester, sie sei mehr als jede frühere eine Mäiester des Kampfes, sie übertriffe alle ihre Vorgängerinnen an Macht und Kraft!
- Die gewaltigste und wirksamste Demonstration am 1. Mai ist aber die **unfassliche Arbeitseinfahr!**

Sie planmäßig vorbereiteten ist jetzt unser aller Aufgabe!

Zerstörer Militarismus.

Der Militarismus zerstört. Es ist dazu nicht erst ein mörderischer Krieg vonnöten. Der Militarismus zerstört in tiefsten Friebe den Charakter des Volksgenossen, die wirtschaftliche Kraft des Volkes und nicht zuletzt die Weiterentwicklung des Volkes. Er gerät an Lebensnerve eines jeden Volkes und führt es gewiß und sicher einem fast genau auf den Zeitpunkt zu beendenden Ruin entgegen. Die schättesten Feinde eines jeden Volkes sind die militaristischen „Patrioten“.

Der Charakter eines jeden Volkes wird durch den Militarismus zerstört. Ohne Zweifel ist die Dienstzeit beim Militär unter dem Schutze der gesetzlich militärischen Erziehung keine Schule der Mündigkeit und der Charakterbildung. Der gemeine Soldat wird beim Militär nicht mit dem menschlichen Maßstab behandelt, das das erste Erfordernis ist um aus Jünglingen Männer zu erziehen. Der Soldat darf keinen eigenen Willen haben; er soll sich der eigenen Gedanken entlagern. Der militärische Mut, von dem man vielleicht sprechen könnte, hat mit wirklichem menschlichen Mut nicht das Geringste gemein. Der menschliche Mut ist ein erschöpfliches Handeln, unter Einwirkung des Lebens, wenn es erforderlich ist, um das bewußt erkannte Rechte, Gute und Notwendige durchzusetzen oder zu vermeiden. Der Mut des Soldaten beruht auf der Gehorsamspflicht, der durch Verbotung strenger Strafen Handrecht versehen wird. Ein Volk muß in seinem Charakter degeneriert werden, wenn es in immer größerer Zahl für einige Jahre aus den einfachsten menschlichen fittlichen Auffassungen und Beschäftigungen herausgerissen wird. Je mehr Volksgenossen alljährlich in den Kaserne zum unbedingtesten Gehorsam zur höchsten Willenslosigkeit erogen werden, desto mehr schwinden in einem Volke fittliche Feigheit, Mündigkeit und Tatkraft. Bei allem in Soldatenmännhandlungen und Beschäftigungen, die geradezu goldene Verwundungen in fittlicher und charakterlicher Beziehung anrichten, gar nicht mitgerechnet.

Die wirtschaftliche Kraft eines Volkes wird durch den Militarismus zerstört. Für das Jahr 1913 belaufen sich die Ausgaben für Meer und Marine, einschließlich der Militärpensionen auf 1578,8 Millionen Mark. Diese Geldmittel werden in der Hauptsache dem Produktionsprozeß entzogen oder, wo sie wirtschaftlich verwertet werden, doch der Produktion allgemein nützlicher Gegenstände entzogen. Diese Summe, welche sich mit Zinsen und Tilgungszinsen für Militärdarlehne aufgenommenen Schulden auf mindestens 1700 Millionen erhöht, gibt allein Deutschland aus. Die Summe für Wehrangelegenheiten der sechs europäischen Großmächte beträgt rund 7 Milliarden Mark im Jahre. Diese allein von den stehenden Heeren aufzubringen, Summen, wieder im Produktionsprozeß verwandelt, können die Lebenshaltung der stehenden Heere bedeuten helfen. Damit aber nicht genug, daß das Volk diese Mittel aus dem Ertragssteifen seiner Arbeit aufbringen und zu unproduktiven Zwecken verwenden muß, der Militarismus entzieht auch eine Unzahl Menschen jahreslang dem Produktionsprozeß. In Deutschland kann man rechnen, daß nach der neuen Wehrvorlage mit Offizieren, Unteroffizieren, Beamten usw. jährlich eine Million Menschen nutzbringender Arbeit entzogen werden. Rechnet man, daß der erzeugte Durchschnittswert pro Mann und Jahr nur 3000 Mark beträgt, so werden dadurch erneut 3000 Millionen Mark dem deutschen Wirtschaftswesen entzogen. Das nennt man Staatsausgaben, der naturnotwendigerweise zur Zerstörung des Wirtschaftswesens führt.

Am meisten leidet unter diesem Raubbau natürlich die minderbemittelte Klasse, die der Arbeiter, der Kleinbauern und Handwerker. Sie müssen den größten Teil der indirekten Steuern aufbringen, aus denen die Ausgaben für Meer und Marine bestreiten werden. Sie aber auch müssen in der Hauptsache ihre Einnahme dem Militarismus zur Verfügung stellen. Die minderbemittelten Klassen sind also doppelt belastet: durch die Gewerbesteuer und durch die Waisfeier.

Und die beständige Kasse! Von den einmaligen Ausgaben der Wehrvorlage in Höhe von 1200 Millionen Mark kann man, ohne zu hoch zu greifen, gut 400 Millionen auf Unternehmerrginn rechnen. Dieser Gewinn stellt das Interzesse dar, welches die Währungsproleten an der „Erhöhung der Wehrkraft des deutschen Volkes“ haben.

Als zur Einführung des Wehrgesetzes im vorigen Jahre ist das Budget für Meer und Marine ausschließlich aus den Steuern gepeist worden, welche milliardenweise aus den indirekten Steuern auf die notwendigen Lebensmittel fließen. Und in der Zukunft werden die indirekten Steuern die Hauptquelle für die Militärs- und Marineausgaben sein. Wehl, Zucker, Salz, Stoffe, Streichhölzer, Bier, Tabak usw. müssen bezahlen um den Militarismus zu tätigen. Und die Folge muß sein: steigende Verteuerung der Lebensmittel, der Arbeiterlohn, Unterernährung, Zunahme der Frauenarbeit, Geburtenrückgang, körperliche Degeneration des Volkes. Der Militarismus ist der schlimmste und gefährlichste Feind des Vaterlandes und des Volkes. Wer ihn bekämpft, leistet dem Vaterlande und dem Volke die unschätzbaren Dienste.

Freie Bahn für die Säbelhiltatur.

Der Deutschen Tageszeitung geht von „besonderer Seite“ eine längere Aufschrift über die neue Verfügung über den Waffengebrauch des Militärs zu, in der Bedenken darüber geltend gemacht werden, daß das Militär nur dann zum selbständigen Eingreifen berechtigt sein soll, wenn die Zivilbehörden infolge äußerer Umstände außer Stande sei, die Anforderung zu erfüllen. Die erwähnte Aufschrift führt aus, daß nach dieser Fassung der Bestimmungen der Kommandeur des Militärs es kaum jemals wird wegen können, irgendeine die staatliche Autorität zu schützen, auch wenn es drüber und drunter geht. Wenn a. B. der von dem Vertreter der Zivilgewalt abgeleitete Vot unternehmens abgehandelt wird, oder wenn der Vertreter der Zivilgewalt es nicht mag, die militärische Hilfe anzurufen, dann könne der militärische Befehlshaber nichts anderes tun, als sich ruhig auf den Stuhl zu setzen und den Aufbruch in vollendeter Form vor sich gehen zu lassen. Es wird dann empfohlen, den Ausdruck „infolge äußerer Umstände“ in folgende Fassung zu ändern: „Infolge irgendwelcher äußerer oder in der Sache selbst gelegener Umstände.“

Die Deutsche Tageszeitung erachtet natürlich diese Bedenken für völlig begründet, sie nimmt an, daß die Militärverwaltung es für selbstverständlich erachtet hat und es auch nach wie vor für selbstverständlich hält, daß das Heer auch dann aus eigenem Rechte einzuschreiten verpflichtet ist, wenn sich aus den Umständen irgendwelcher Art ergibt, daß die Zivilbehörden nicht in der Lage, oder auch nicht gewillt sind, das Einverständnis des Militärs zu fordern, obwohl eine dringende und erhebliche Gefahr für die Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung vorliegt.

Würde diese Interpretation des agrarischen Votates von den maßgebenden Stellen als richtig anerkannt, dann wäre es die Einführung der Säbelhiltatur in ihrer allerschärfsten Form. Der militärische Befehlshaber braucht sich dann nur einzufinden, daß die Ordnung gefordert sei und daß die Ruhe ohne seine Willkür nicht wieder hergestellt werden könne, und er wäre berechtigt, mit aller Schärfe vorzugehen. Wenn die Deutsche Tageszeitung meint, der Kriegsmilitär wird nicht umhin können, sich zu der Frage klar und unmissverständlich zu äußern, ob das auch unsere Auffassung, denn der Kriegsminister hat die Pflicht, so rath als möglich festzustellen, daß die Auffassung der Deutschen Tageszeitung auf keinen Fall richtig ist. — Ober ist sie auch nach der Ansicht der Waidarbeiter richtig!

Nussbaums

Nur soweit Vorrat!

Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend

Nur soweit Vorrat!



Sandalen
mit biegsamer u. fester Sohle, rein Leder, prima Fabrikate, je nach Größe
3.45 2.95 2.45

Kinder-Tage!

An diesen Tagen bringen wir als Sonder-Angebot Kinder-Bedarfs-Artikel jeder Art. Es gelangen unsere bewährten, für den Schulgebrauch hervorragend geeigneten Qualitäten zum Verkauf. Viele der beachtenswertesten Artikel sind im Lichthof auf Extra-Tischen ausgestellt.

Preise aussergewöhnlich billig!

Für den Schulbedarf!

- Schieferetafeln Stück 25 23
- Schieferetafeln poliert, St. 45
- Schuldianen Stück 35 22 8
- Wachstuchhefte lin. glatt o. kar., St. 38 15
- Aufgabehäfte Stück 9 4
- Löschblätter im Heft, 25 St. 9
- Steins Zeichenblock 35 26 15
- Bleistifte gute Qual., 12 St. 10
- Schulfedern gem., 100 St. 22
- Oktafhäfte Stück 7 4
- Schwammdecken Stück 5
- Federkästen Stück 75 38 15
- Taschkäst. Günther & Wagn. 50
- Lineale 45 35 15
- vierkantig und farbig, Stück 4
- Pinself. Stück 12 9 3
- Radiergummi Stück 20 8 2
- Boisfederhalter Stück 8 5 2
- Ordnungsmapp. in elegant. 25
- Zirkelkasten mit gutem Zirkel, in elegant. 39
- Reißzeuge 7.50 bis 1.25

- Schreibhäfte für Volk- u. Mittelsch., genau nach Vorsch. 4 St. 30
- Butterbrotpapier 100 Blatt 5 Pakete 95, 1 Paket 20

5 Unterpriestposten Kinder-Stiefel, gute Qualität!

- Posten I** Robbox-Kinder-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe, Lederkappe, Leder-Brandsohle Gr. 31/35 5.65 Gr. 27/30 4.95 Gr. 25/28
- Posten II** Robchevreaux-Kinder-Schnürstiefel mit Lackkappe, Lederkappe, Leder-Brandsohle Gr. 31/35 4.50 Gr. 27/30 3.95 Gr. 25/28 3.45, 31/34
- Posten III** Robbox-Kinder-Schnürstiefel extrastarke Schuilstiefel, fest genagelt Gr. 31/35 5.90 Gr. 27/30
- Posten IV** Braune Kinder-Schnürstiefel Glanz-, Zug- und Chevreaux m. Lackkappe, in neuester Ausführung. Gr. 31/35 5.45 Gr. 27/30 4.45 Gr. 25/28 3.90 Gr. 21/24
- Posten V** Kinder-Jahrestiefel Leder, verschiedene Farben, auch schwarz, zum Aussehen jetzt Paar 95

Kinder-Strümpfe u. Handschuhe

- Kinder-Strümpfe schwarz und braun, 1x1 fein gestrickt 34
Gr. 8 7 6 5 4 3 2 1
78 70 64 58 52 48 42
- Kinder-Strümpfe schwarz, 1x1 stark gestrickt 52
Gr. 8 7 6 5 4 3 2 1
100 90 85 78 70 65 60
- Kinder-Strümpfe aus prima Makogarn 55
Gr. 8 7 6 5 4 3 2 1
125 115 105 95 85 75 65
- Kinder-Söckchen braun und schwarz 18
Gr. 8 7 6 5 4 3 2 1
48 40 38 34 30 26 22
- Kinderhandschuhe farbig, Zwirn Paar 24 16
- Kinderbandschuhe farbig, Zwirn, mit zwei Druckknöpfen P. 40 35 30

Kinder-Wäsche

- Mädchenhemden aus guten Stoffen, mit Herzapfe u. Languetten, 45-100 1.16 42
- Mädchenhemden Reform, mit Herzapfe aus sprobitrem Renforcé, mit Stickerei, 45-100 cm lang 1.95 88
- Mädchenbeinkleider aus guten Stoffen, geschlossen, Gr. 90-65 cm lang 1.65 95
- Mädchenbeinkleider aus gutem Renforcé, Bündchenform, 80-65 cm lang 89 48
- Mädchenbeinkleider in besserer Ausführung, Knieform, Stickerei, Ein- und Ansatz, 90-65 cm lang 2.45 36
- Mädchen-Nachthemden aus gutem Stoff, mit Umlegekragen od. Ausschnitt, 65-120 cm lang 1.75 95
- Mädchen-Nachthemden aus gutem Stoff, mit reicher Stickerei, Garnitur, 65-110 cm lang 2.25 95
- Knaben-Hemden mit Kieler Ausschnitt, aus gutem Stoff, 45-75 cm lang 1.75 85
- Knaben-Nachthemden aus gutem Stoff, mit Umlegekragen farb. Besatz sowie Tasche, 70-110 cm lg. 2.45 95
- Kinder-Röckchen mit und ohne Leibchen, mit Languetten od. Stickerei, 45-60 cm lang, 1.35- 88 Pf.
- Kinder-Nachröckchen aus gutem weissen Croise-barchent, Gr. 50-80 cm 1.75- 85 Pf.
- Mädchen-Turnhosen echt blau Satin u. ungerauht Küper, Gr. 45-60 cm 1.45- 78 Pf.

Enorm billige Kinder-Schürzen u. Korsetts

- Weisse Halb-Reform-Schürzen aus gestupft Mull o. 75 geotr. Bat. m. reicher Stick-Garnier. Gr. 45/90
- Schürzen aus prima Waschgarn, m. türl. gemusst. Sattingarn u. Faltenrock, Gr. 65/90 1.65 Gr. 45/90
- Mägen aus haltbarem schw. Panama, in verschiedenen. Ausf. 410 Gr. 65/90 1.65 Gr. 45/90
- Knaben-Wachstuch-Schürzen in schw. und hell. Farben, nur gute Qual., z. Ausst. 78
- Russenkittel a. schw. weiss gest. St. u. Besatz. Gr. 45/95 95
- Spielhosen f. Knaben u. Mädch. in modernen Ausführungen 1.45 1.35 95
- Kinder-Leibchen grau und weiss Dreil u. gestrickt z. Knöpf. 2.15 1.75 1.45 95
- Kinder-Leibchen Trik. und geotr. grau u. weiss, in allen Grössen Gr. 65 65
- Reform-Korsett nur bewährte gute Fabrikate aus grau Dreil 3.75 3.40 95

Diese weisse Kinder-Schürzen gest. Batist m. Stick-Garnier u. Falten-Vol. Gr. 65/95 1.35 Gr. 45/60 95

Diese Kinderstrümpfe a. waschecht. Gingham, m. bunt. Borte garniert u. Falten-Vol., Gr. 45/80 95

Knaben-Hüte, Mützen und Wäsche

- Kinder-Südwester a. Waschtöfen i. versch. Farben . . . 1.75 1.45 95 85
- Kinder-Südwester aus Stoffen engl. Art 1.65 1.25 95 68
- Knaben-Sportmützen zum Aussehen 95 68 48
- Knaben-Jachtkubritzen . . . 1.45 95 85
- Matrosen-Mützen für Knaben u. Mädchen 1.75 1.50 95
- Knaben-Strohüte in vielen Fassons 2.50 1.75 1.45 95
- Knaben-Hosenträger Gummigürt 90 68 45 28
- Knaben-Sattel m. kl. Ecken und mit Sattel 2.8 28
- Knaben-Stebumlegekragen 3 Stück 1.50 55
- Kinder-Umlegekragen in weich und stiff, weiss u. farbig 55 48
- Knaben-Serviteurs glatt und gestickt 65 40 28
- Knaben-Manschetten Paar 45 35
- Knaben-Krawatten Schleifenform . . . 65 43

Gratis erhält jedes Kind an dies. Tagen in Begleitung Erwachsener 1 Luftballon oder 1 schönes Bilderbuch **Gratis** soweit Vorrat.

Kinder-Strikttagen

- Kinder-Sweater Baumwolle, mit weicher, Aus-schnitt u. halb. Aermeln, 1.25 95 75 Pf.
- Kinder-Sweater Baumwolle, mit langen Aermeln, in vielen Farben 1.75 1.65 45 Pf.
- Kinderstrickhöschen weiss u. ungelocht, stark- u. feingestrickt, 80 60 45 38 Pf.
- Kinder-Trikots makofarbig, mit ganzen Aermeln . . . 1.60 1.80 1.00
- Kinder-Sweater-Röckchen Baumwoll. in vielen Farben . . . 1.90 1.90 85 Pf.



Knaben- und Mädchen-Bekleidung

- Kittel-Anzüge aus blau-weiß gestreiftem Waschtuch, 395 mit Matrosenkragen und Krawatte . . .
- Kieler Anzüge blau-weiß-gestr. Kadeststoff, sowie weiss Satin Augusta . . . Gr. 4-4 4.75, Gr. 1-3 4
- Prinz Heinrich-Anzüge prima Knabenstoffs, m. Ueberkr., 45 für das Alter von 3-8 Jahren . . .
- Mädchen-Schulkleider aus prima Veleurbarochent, blau 45 a. mod. gemusst. Waschtuch, m. bunt. 75
- Mädchen-Schulkleider Bordüre, reis. Verarb., Gr. 65-80 80
- Mädchen-Schulkleider a. blau-grün kariert. Stoff, m. roter 95
- Mädchen-Schulkleider Paspel-u. Knopfgarn. mod. Fass., Gr. 65 4
- Batist-Kleidchen weiss, Roekch. g. in Falt. m. Stick-Bord., 75
- Stickerei-Kleidchen weiss, ganz a. Stick., reiz. Verarbeit., 75 mit viereckig. Ausschnitt, Gr. 45-80 J



Dieser Norfolk-Anzug aus engl. gemusst. Stoffen 5-8 J. 4.65 2-4 J. 3.95



Knaben-Hosen aus Satin, mariniert, Charlot u. Stoff. engl. Art, zum Aussehen jetzt 95

Kleiderstoffe

- Kinder-Schotten in den neuesten Farbenstellungen . . . 1.75 1.25 95
- Schwarz-weiße Kinder-Karos 1.95 1.25 78
- Popeline für Schulkleider, ca. 110 breit, reine Wolle, in vielen Farben . . . Meter 1.48
- Knab.- u. Mädchen-Schul-Cheviot gute Qualität, Meter 2.75 1.75 1.35 95 78
- Kleiderleinen imit., mit Bordüren, in versch. Farben 1.95 1.25 Meter 48
- Perkal für Kinderkleider, 80 cm breit, in modern. Streifenmustern . Mtr. 48 39
- Musseline imitiert, in den neuesten Mustern, Meter 48 38 28
- Batist a Jour für Kinderschürzen Meter 42

Besonders billige Spielwaren

- Kinderstuhl . . . 95 48
- Pferdlaube m. Glock u. Lederriemen 95 48
- Reifenspiel . . . 48
- Seifenblasenspiel 48
- Tennisschläger 48 25 10
- Windrad . . . 18 10
- Springseil mit Form 48 25 12
- Sandaleh men . . . 95 48
- Sandwagen, Blech oder Holz . . . 95 48
- Sandkarren . . . 95 48
- Froschhaus . . . 95 48
- Blechheller . . . 48 25 10
- Spaten od. Schaufel Stück 26 10
- Gitterschaukel . . . 1.05
- Fussball . . . 1.45 95
- Puppensportwagen 1.95 1 425
- Segelschiffe 25 18 10

Klapp-Sportwagen
erkl. Fabrikat

Knaben-Wasch-Anzug mit Umlegekragen u. Krawatte f. d. Alt. 95 v. 2-3 J. 95

Kuch.-Tennisbälle Gr. 1-6 nur 95

Hamburger Engros-Lager Leopold G. m. b. H.

Selden-Bänder

Beinseld, Taffethand in allen modernen Farben
ca. 6 cm 7.50 ca. 5 cm 7.00 ca. 2 1/2 cm 6.50
br., m. 85 28 br., m. 23 20 breit, m. 19 10

Ein abgepasste Haarschleifen in vielen Farben zum Aussehen . . . 55 50 28 20 15

Nussbaum

- Knaben- und Mädchen-Tornister zum Aussehen 8.95 2.95 2.10 1.95 1.45 95

Zur Anspitzung Eilenburg gehören also bisher Dörfer, die nur etwa 12 Kilometer von Halle entfernt waren. Was wird die Schulreformbehörde jetzt allen an Jahrgeldern, an Reifezeugnissen und Tageslohn ersparen können?

Wettbew. Amliche Bekanntmachungen unter Ausschluß der Öffentlichkeit? Nach Schluß der letzten Gemeinderatsverhandlung ergab es unter den Gemeindevorstellern beim Beschlusse des Schulrates großes Befremden, daß die Ausschüsse in denen die amtlichen Bekanntmachungen ausgehängt werden, am Schuttsamt angebracht sind. Bisher wurde die Ausschließung in der Mitte des Dorfes an der alten Schule befestigt. Da das neue Schuttsamt fast außerhalb des Dorfes liegt, verfehlen die Briefe vollständig ihren Zweck. In der nächsten Sitzung wird der Antrag gestellt werden, die Briefe wieder an der alten Stelle anzubringen.

Blau. Diktiratsversammlung am Sonntag, 19. April, abends 8 Uhr, bei dem Genossen Röber. Da die Zahlen zur Kreisgeneralversammlung zu erlangen sind und wichtige Beschlüsse anzulegen sind, behörden werden sollen, so ist das Erscheinen aller Genossen dringend notwendig.

— Eine neue Lebertheile, und zwar die größte, wird hier zum 1. Juli d. J. errichtet.

Männer. Sozialdemokratischer Verein. Unsere fällige Mitgliedsversammlung findet kommenden Sonntagabend im Vergessarten statt. Da die Delegiertenwahlen stattfinden, ist das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt notwendig. Die Kreisgeneralversammlung werden in der Versammlung noch entgegenkommen.

Aus der Provinz.

Elsterwerda. Die Jugendfeier am ersten Feiertag war nicht so besucht, wie man es im Interesse unserer Jugendbewegung hätte erwarten sollen. Vielleicht glaubten viele, die Jugend könne ihnen bei ihrem Fest nicht viel bieten. Daß dies eine irrthümliche Ansicht ist, das können ihnen wohl alle die sagen, die der schönen Feiertag beigewohnt und die prächtigen Leistungen der Arbeiterkinder und freien Turner beobachtet haben. Genosse Schwes aus Weisenfels hielt eine zur Situation passende feinsinnige, komplementäre Ansprache, die viel Beifall fand. Hauptsächlich kamen die Arbeiterkinder, namentlich diejenigen, die sich der Feiertag ferngehalten haben, bald zu der Ueberzeugung, daß nur durch gemeinsames Arbeiten die Jugend dem Gedanken der Solidarität nicht entzweit wird.

Schnitz. Traurige Eltern. Zwei Grubenarbeiter, die bei hiesigen Schächeln des Bergarbeiterverbandes angehören, wurden am Freitag im benachbarten Colbitz auf Grube Nr. 31 erschüttert und als Leichen geborgen. Von der Grubenarbeiterschaft wird angenommen, daß es an Holz zum Abbau fehle. Die Robbenwerke in der Ueberleitung gehören zu denjenigen, welche den meisten Profit einbringen, hingegen die Arbeiterfamilien mit den traurigsten Verhältnissen leben. Auf Grube Marie-Vanna wurden am Sonntag einem ausländischen Arbeiter beim Steinelegen die Beine zerstampft. Auch dieses Unglück konnte bei genügenden Vorkehrungsregeln ebenfalls vermieden werden.

Hilbersberg. Arbeiter, aufgemacht! Seit langer Zeit konnte hier wieder eine Verammlung der Parteimitglieder abgehalten werden. Es zeigte sich, daß das Interesse für die Bewegung wieder aufzufleben scheint. In der von mehr als 20 Genossen besuchten Versammlung hielt Genosse Baummann über das Parteiprogramm einen Vortrag, der das Interesse namentlich der anlässlich der roten Woche neugewonnenen Mitglieder erweckte. Diese Vorträge sollen in der Verammlung folgen. In der Diskussion wurde noch sehr über hier bestehende Hindernisse innerhalb der Arbeiterarbeit gesprochen, ohne deren Beseitigung ein Vorwärtsschritt unserer Bewegung nicht leicht sein

wird. Auch die Ansprache über die letzte Gemeinderatswahl, bei der in Folge großer Gleichgültigkeit der Arbeiterschaft ein Sitz verloren ging, brachte recht treffliche Anregungen für spätere Räte. Die Versammlung gelehrte einen frischen Zug in den arbeitsreichen Bezirk zu bringen. Sollten wir, daß es nimmermehr gelinget, die Arbeiterarbeit bauernd politisch nachzugehen.

Weisenfels. Ein Liebesdrama. Am Leihstinger Dolge erschossen sich die Blühende Marthaferle Willi Feiler und die Wädhre Ella Fannide. In einem hinterlassenen Briefe gab der junge Mann an, daß sie im Leben nicht hätten zusammenkommen können, weil sie inwendig zusammen seien.

Merlet.

Sitowitz und Bachsifal.

Subjekt. 8. April. Die von dem österröichsgerichtlichen Vorstuf in Letstib gemeldete Verhaftung des Debrögner Bomben-Attentäters Caturax erweist sich als ein Verstum. Der Gehf der Letstiber Polizei erstirte. Caturax sei nicht verhaftet worden, sondern sei nur, angeblich, von einem dortigen Genossen gesehen worden; dieser Genosse ist aber seit gestern vollständig betrunken und konnte deshalb bisher noch nicht vernommen werden.

Eine Abreise aus Neu-Seberlin! Ist es nicht bezug? Nicht es sich nicht, wie aus der Feder eines Modos Modos geflossen? In ostentiver Stimmung herrt die politische Interessiertheit im Substurger Reich und weiterhin auf die Kunde, daß man den Nummen gefahrt oder gesehen hat, der Sprengstoff gegen den Debrögner Widoasapfahl schickerte, und schlicht und treuherzig kommt die Meldung: „Daß sich Genosse Dimitri Kowlewitsch Atentäter gefolgt, ist sich über betruft und reb' mit!“

Aber wer nimmer nach der billigen Welt des Simptstiffens die Serben wieder als eine Nation von Weisnapfen hinstellen möchte, gerät mit der Wahrheit arg ins Hintertreffen. Nach allem, was über den Vorkantig von 1912-13 bekannt geworden ist, war die ferbische Armee die einzige, in der ganze Truppenreihe den Feldzug abfinen und durchzuführen und in denen der Brandtbeinigung verpönt war. Nachmachen! Aber haben wir auch sonst Grund, uns angesichts des vom Sitowitz übernommen Genossen von Letstib in die Brust zu werfen? Eben ist der Polizeipräsident von Köln über die Abreise gefahren, und eine neue erweist in der Wamensreisenden, um den Augustabend — Wadsifal! auszugeben. Und eben ist in Fort ein Polizeispektor wegen Verfehlungen im Amte — Wadsifal! — verhaftet worden. Und eben hat man auch in Frankfurt a. M. einen förmlich preußischen Polizeikommissar beim Salzfahnen gepakt, weil er Wadsifal Wadsifal! — das Verwort der Gerechtigkeit sehr wehrig verhalten hat. Und eben ist auch noch in frischer Erinnerung, daß — Wadsifal! Wadsifal! — in Woslowig preussische Polizeibeamte dem Mädchenhandel Vorwurf geleitet haben.

Was alles drängt sich in wenige Wochen zusammen. Käßt danach der arbeitsreiche Genossen von Letstib wirklich noch ins Gewicht? Und sind wir Nichts-Wilden wirklich bessere Menschen?

Ein Solbat im Streite erlöchen.

In einem Meinen bei Winburg gelegenen Orte wurde der Feldlektarkapitän Hermann von der in Freiburg i. B. stehenden 5. Kavallerie-Kompagnie des 4. Feldregiments-Drittels in der Kaserne der dortigen 1. Infanterie-Regiments bei einem Streit im Wirtshaus in der Nacht vom Samstag auf Sonntag erlöchen.

Ueberrall auf einen Spönmann.

In Letstib bei Hamburg wurde der patrouillierende Polizeigeant Jesteren von etwa 11 bis 20 standalierenden

Jungen Leuten tödtlich angegriffen und ihm der Helm dem Kopf geschlagen. Die Mordtäter entziffen dem Polizeibeamten aus dem Säbel. Der der hinaufkommende Zimmermann Peter geiff den Wamens Hand, der nun von seinem Mörder Gebühalt machte und mehrere Schüsse auf die Mordtäter abfeuerte. Peter wurde in die Brust getroffen, eben so sollen alle andere junge Leute verletzt worden sein. Die Mordtäter ergriffen fählich die Flucht. Peter mußte in das Krankenhaus transportiert werden.

Schweres Bootstung.

Bei einer Bootstung auf dem Rain bei Schönebrunn ereignete sich ein fähreres Unglück. Der Bahrfahrer Stubenrauch machte mit seinen beiden Töchtern und einer Nichte eine Kahnpartie. Infolge von Unvorsichtigkeit geriet der Kahn zu nahe an das Ufer und wurde von der Strömung erfaßt. Der Kahn wurde über das Wehr hinweggerissen und fenterte. Alle vier Personen verunglückten. Der fährere Stubenrauch und die beiden Töchter wurden getötet. Die Leichen konnten geborgen werden.

Nach ein verfehlener Dampf.

Das fährere Unlück in den Gewässern von Neu-Sundland hat noch den Untergang eines dritten Dampfers d'ampfers herbeigeführt. Es handelt sich um den Dampfer Rite, der seit den Tagen des fähreren Wlizards verlohren ist. Der Kapitän des Dampfers Woodgood berichtet, daß er einen Mann von der Besatzung des Dampfers Rite gerettet hat, alle anderen seien ungesungen zu sein. Nach weiteren Angaben desselben Kapitän hat dieser 80 Meilen südlich vom Kap Race große Mengen Schiffstrümmer und eine große Anzahl Schwämme in der See angetroffen. Man glaubt, daß es sich um die Besatzung des Dampfers Rite handelt, die in der See verlohren gegangen ist.

Eisenbahnkatastrophe in Schottland.

Ein fähreres Eisenbahnunglück hat sich Dienstagmorgen in der Nähe der Eisenbahnstation Burtland in Schottland zugetragen. Der Expresszug von London nach Aberdeen fuhr mit einer Geschwindigkeit von 60 englischen Meilen nahe der genannten Station mit einer Übergeschwindigkeit zusammen. Ein Lokomotivführer und ein Fahrer wurden getötet. Die Gewalt des Stoßes wurde die Wände des Expresszugs neben die Gleise auf das Feld geworfen, wobei fünf Wagen mit sich rief. Viele Reisende sind wie durch ein Wunder dem Tode entronnen.

Offiziersmorde durch unterdrückte Rinder.

Nach Unruhen rufen hier Nachrichten aus Indien hervor, nach denen gefahren ein Offizier und zwei Soldaten gefort für drei Offiziere und zwei Mann von einem Sepoy-Soldaten an der indischen Grenze verurteilt worden sind. Es ist dies der Beginn des Jahres der dritte Fall von mörderischen Angriffen gegen Offiziere in Indien durch Sepoy-Soldaten der eigenen Regimenter. Es wird darauf hingewiesen, daß seit den Tagen der großen Meuterei in Indien niemals so viel Offiziere von ihren eigenen Leuten ermordet worden sind, und trotz der offiziellen Beweiskraftberichte die öffentliche Meinung sehr erregt. Von verschiedenen Seiten wird die Ansicht geäußert, daß man in naher Zukunft viele der erte und zweiten indischen Eingeborenen-Regimenter erleben werde.

Gr. Ulrichstr. 40, part. u. I. Etage, habe ich zur Verfügung, weitere meines Hauptgeschäfts gemietet.

Neuangekommen sind: Krankenschwester, Krankenmöbel, Fimber- u. Sportwagen, Krankenstühle, auch leihweise. Beachten Sie die billigen Preise für Kinder- u. Sportwagen. Urteilen Sie selbst, die Beschäftigung ohne Kaufzwang. **C. Klappenbach, part. u. I. Etage.**

Magenkrankheiten:

Lassen Sie sich dieses richtig durch den Kopf gehen:



Jene Unglücklichen, welche an Magen-, Leber- und Darmbeschwerden leiden, sollten sich dieses richtig durch den Kopf gehen lassen und schon wissen, das Dr. Meiers Stomoxogen-Tabletten die Kraft besitzen, ihre Gesundheit sofort wieder herzustellen und alle ihre Leiden rasch zu vertreiben. Stomoxogen bringt in die Organe die nötige Menge Sauerstoff um alle krankheitsverursachenden Mikroben und sonstigen gefährlichen und giftigen Stoffe zu vernichten.

Sie sollten auch noch wissen, das Stomoxogen-Tabletten die eigenartigste Heilkraft gegen alle Magenkrankheiten besitzen.

Dieses wurde von Tausenden bestätigt, welche durch Stomoxogen von ihrem Magenleiden befreit worden sind, nachdem alle anderen Mittel vergebens waren.

Wenn Sie an schlechter Verdauung, Verstopfung, Darm- und Leberkrankheiten leiden, so zeigen Sie nicht, sich von Ihrem Apotheker eine Packung Stomoxogen-Tabletten zu Mk. 1,75 oder Mk. 3,20 zu verschaffen.

Sehr wichtig: Es ist darauf zu achten, das Sie wirklich Stomoxogen und kein Ersatzmittel bekommen.

Meine Arbeitshosen sind die besten!

Dieselben sind aus stärkstem Material in bester Näharbeit angefertigt und ungleichm. brauchen deshalb vorher nicht gebüht zu werden.

Englisch-Lederhose Dreidraht gestreift, i. all. Farben, auch schwarz u. weiss, nur M.	5 00
Englisch-Lederhose Zweidraht gestreift, i. all. Farben, auch schwarz u. weiss, nur M.	3 50
Neulederhose gestreift.	2 00
Manchesterhosen braun, glatt und gemustert, 3/50 von M.	an
Arbeitswesten, Arbeits-Jackets, Loden-Joppen auch Sport-Fassons.	— für Herren und Knaben, nur das Haltbarste. —
Spottbillig.	5% Rabatt.

A. Silberberg, nur Gr. Ulrichstrasse 33.

Schulbücher Plüschsofa

in allen Farben, reich gearbeitet, 75, 85-100 Mk., Stoffliche 15, 24-50 Mk., arde Truamens 38, 48, 55-75 Mk., Weilerpiegel 12, 16, 19-26 Mk., Kleiderbüchse 28, 38, 45-50 Mk., Verkleid mit Spiegel 45, 55-80 Mk., Stühle 4-10 Mk., hohe Bestellen in und dunkel mit Patent u. Auflegematten verkauft billig

Max Jungblut, Albrechtstr. 37, 1. Gesch. vom Friedrichsp. 130

G. W. Trothe,

Optisches Institut, 513
Spezial-Inst. mit
Poststraße 9/10.
Geegründet 1816.

Moden-Zeitungen

in großer Auswahl.
Volksbuchhandlung
Halle (Saale), Harz 20.

Schirm-Bezüge

Rep. I. Stühle
J. B. Heinzel, Schirmer-Fabrik,
Halle-Septauerstr. 98. 66

Am 2. Feiertag früh 11 Uhr entlich nach kurzem ihmernen Leben mein imhöglichter Mann lieber Herr Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegerohn

Otto Thiemann.

Um fittes Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. 519

Otto Hendel's Buchhandlung,

hält vorrätig
Gustav Ehlers, 506
24 Marktplatz 24.

Aufsichts-Postkarten

empfeht Die Volksbuchhandlung.

Spül-Apparate

bewährte Systeme.
Spülpulver, Irrigatoren (Spülkannen),
komplett M. 2, 3, 4, 5 u. 6, Gummiwaren aller Art,
Damenbinden, Leibbinden, Wöchnerinnen-Bedarfsartikel usw. usw.

C. Klappenbach,

Gummiwaren-Spezialgeschäft und Versandhaus,
Grosse Ulrichstrasse 41, Ecke Kaulenberg,
zweiter Eingang vom Kaulenberg.

Kopfläuse

besiegt radikal
„Aarelement“. Entfernt d. lästigen, unangenehm. Befördert vortreffl. den Haarwuchs. A. Pl. 50 Pf.

Zu haben in sämtlichen Drogerien. 46

Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“

Mitgl. Halle (S.)

Montag d. 13. April verlässt plichlich unser Mitglied 524

Otto Thiemann
im 33. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr, an dem Nordfriedhofe aus statt.
Um zahlr. Beteiligung erucht Der Vertrauensmann.

Sozialdemokr. Verein Halle-Saalkreis.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unter Mittel, Genosse

Otto Thiemann

nach längerer Krankheit am 2. Feiertag verstorben ist. 526

— Obre feinem Andenken Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 3 Uhr, an dem Nordfriedhofe aus statt.
Um zahlr. Beteiligung wird gebeten.

Arbeiter-Sängerchor

Halle a. S. Mitglied d. D. A. S. B.

Am Montag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser treuer Sangesbruder

Otto Thiemann
im 33. Lebensjahre. 525

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.
Die Sangesbrüder werden ersucht, sich vollzählig 3/4 Uhr auf dem Nordfriedhof einzufinden. Der Vorstand.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter

Filiale Halle (Saale).

Am 2. Osterfeiertag, am Sonntag, verschied der Kollege

Otto Thiemann.

Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags am 3 Uhr, auf dem Nordfriedhofe von der Leichenhalle aus statt. 528
Die Ortsverwaltung.

An unsere verehrl. Kundschaft in Halle a. S. u. Umg.

Durch die vor dem Osterfeste in hiesigen Zeitungen erschienenen Artikel, die darauf hinstellten, unsere jahrzehntelangen, äusserst reellen Geschäftsprinzipien anzufassen, sehen wir uns veranlasst, an dieser Stelle eine Entgegnung zu bringen.

Wenn die unterzeichneten Firmen ein garantiert reines Roggenbrot anbieten, so müßte eigentlich unser Ruf der w. Kundschaft allein die Gewissheit geben, daß unser garantiert reines Roggenbrot aus reinem, von Beimischungen jeder Art freiem Roggenmehl hergestellt wird, und eine besondere Beteuerung in dieser Richtung müßte eigentlich vollständig überflüssig sein.

Trotzdem es uns widerstrebt, diese Tatsachen noch extra zu betonen, stehen wir nicht an, jedem

eine Belohnung von 8000,00 Mark

in Worten: Achttausend Mark

zu zahlen, der uns nachweist, daß unserm Roggenmehle andere Mehle, wie billige Weizenmehle, Bohnen-, Kartoffel- und andere Fruchtmehle beigemischt werden.

Sollen wir lediglich, um unserer werten Kundschaft etwas Günstigeres vorzuspiegeln, den umfangreichen Apparat unseres Rabattsystems ändern, und höhere Prozente geben, ohne auch nur den geringsten Vorteil zu bieten?

Nein! Zu einem solchen Geschäftsmanöver bieten wir die Hand nicht.

Die Qualität unserer Lieferungen und der äußerst niedrig gestellte Preis haben uns zwei unterzeichneten Firmen die erste Stelle unter den hiesigen Bäckereien gesichert.

Wir werden nicht aufhören, für beste Bedienung unserer verehrten Kundschaft auch fernerhin Sorge zu tragen.

Dessen dürfen Sie versichert sein!!

Wir bitten um Erhaltung des uns seither geschenkten Wohlwollens und zeichnen

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Carl Müller, Dampfbrotfabrik.

Gebr. Schubert, Dampfbrotfabrik.

Halle a. S., April 1914.

610

Hebera
figerten.
Umstand
Sozialde
für politi
steht. E
des Selt
Arantent
leitet, re
ghen n
gelegn.
waffen h
Fun h
Berba
mengeta
arbeiter.
Da ist e
Beitrete
Der Ma
ote die
ind na
ind be
3 e o b
Die gro
fallen f
e: fann
Regelun
Wie
on We
ative W
ation i
Rafe an
amose
er Ran
Wes
auf den
Bundes
egenhe
eine A
rüht. if
Rann
Aber ei
etwas g

Zu
Gelben
um die
halten.
gar fei
deren g
einweff
antiere
menben
(e s t
St a p
einer S
worden
Vorsta

J-M
Den
felder
Stranke
leiter s
reichun
Der

fällt w
2 i f e
als gen
beigab
Es i
eine.
Lifte ar
die A
spie I
lich
t r e t u
Weise
Zu e
gen d
den die
Freitar
felder
mollen
schlehen
den f d
Hill f

Der
am Ra
treiber



2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 88

Halle (Saale), Donnerstag den 16. April 1914

25. Jahrg.

Aus der Provinz.

Die unpolitischen Landkrankenassen.

Überall, wo selbständig denkende Arbeiter sich einen Einfluss sichern, werden ihre Bestrebungen als politisch verurteilt. Der Umstand, daß jeder denkende und erfahrene Arbeiter heute Sozialdemokrat ist, genügt den Feinden der Aufklärung, alles politisch zu erklären, was irgendein mit ihm in Verbindung steht. So freiten diese Leute heute nachtrag der Vernichtung des Selbstverwaltungsrechts über die sozialdemokratischen Krankenkassen. Doch diese Klassen, von erfahrenen Arbeitern geleitet, recht fegegnend gewinkt haben, kümmern die Feinde nicht. Ihnen wäre vielleicht an der ordentlichen Zeitung gar nichts gelegen, wenn es nur gelang, die aufrechten Arbeiter aus den Klaffen herauszugrauen.

Nun hat sich vor einiger Zeit in Berlin ein Mitglied einer Verband deutscher Landkrankenassen zusammengekommen, in dem naturgemäß nicht die willkürlichen Landarbeiter, sondern die Herren Junker die erste Geige spielen. Da ist es denn bemerkenswert, daß die Delegierten von einem Vertreter des Bundes der Landwirte begrüßt wurden. Der Mann belehrte sie, daß die Landkrankenassen auch ebenso wie die anderen Klassen durch eine Organisation gefestigt und nach außen ihre Vertretung finden mühten und deshalb ein Zusammenfluß der bereits bestehenden Provinzialverbände geradezu eine Notwendigkeit sei. Die große Anzahl der erschienenen Vertreter der Landkrankenassen sei ein Beweis dafür, daß dieses Betreiben überall anerkannt werde und er überlasse daher denselben gern die weitere Regelung der Organisation.

Wie gut, daß er, der Herr Bodahn, Oberbürgermeister von Weisenau, Führer im Bunde der Landwirte und fortgesetzt die Vertreter gegen die Regelung der Organisation überläßt. Wahrheitslieblich konnte man es ihnen an der Nase ansehen, was Geistes Kind sie waren. Uebrigens hat die amose Reichsversicherung schon dafür gesorgt, daß die Vorsitzende der Landkrankenassen „sozialistischer“ sind.

Was wäre aber geschehen, wenn die Berliner Delegierten nicht auf den Dreiflügel ehereidigt wären? Würde der Führer des Bundes der Landwirte ihnen dann die Regelung ihrer Angelegenheiten nicht gutwillig überlassen? Und wenn er sich eine Autorität auf den konfessionellen Bund der Landwirte stützt, ist dann sein Einfluss auf die Klaffen politisch? Wenn der Mann Arbeiter und Sozialdemokrat wäre, selbstverständlich aber er ist Oberbürgermeister und konfessionell. Und das ist etwas ganz anderes.

Wie die Mansfelder Weissen Wahlen vorbereiten.

Im Bezirk des Versicherungsamts Eisleben sind die Weissenführer beim Herren Hintermänner eifrig an der Arbeit, um die bisherigen „bedürftigen“ (gelben) Vertreter am Abend zu halten. Sie glauben dieses Ziel am besten zu erreichen, wenn gar keine Wahl stattgefunden brovcht, die Versicherten bezu, deren gesetzliche Vertreter sich vielmehr stillschweigend damit einverstanden erklären, daß die bisherigen Vertreter weiter amtierend. Um dieses Ziel zu erreichen, sind die in Frage kommenden Krankenkassenvertreter sowie die Knappschaftsämter (letztere durch Vermittlung des Hallischen Knappschaftsvereins) mit folgendem Schreiben zu einer Konferenz am Karfreitag nach Eisleben eingeladen worden:

„Vorstand der Land- und Allgemeinen Ortskrankenkasse des Mansfelder Seekreises.

J. Nr. 404.

Eisleben, den 1. April 1914.
Den zur Wahl der Weissen des Versicherungsamts des Mansfelder Seekreises berechtigten Herren Vorstandsmitgliedern der Krankenkassen des Bezirks ist in vielen Tagen von dem Wahlleiter Herrn Landrat von Wedel eine Auforderung zur Einreichung einer Vorklassliste für die Wahl zugegangen.

Der für den 23. Mat d. J. in Aussicht genommene Wahltermin fällt jetzt, sobald für den ganzen Kreis nur eine Liste eingeht. Die Vorgeschlagnen gelten in diesem Falle als gewählt. (Von den Versicherten ist eine Annahmeerklärung beizubringen.)

Es ist äußerst ratlos, daß durch Uebereinkommen lediglich eine, soweit möglich allen Interessen gerecht werdende Liste aufgestellt wird. Zersplitterungen würden nur die Aufbietung eines zeitraubenden und kostspieligen Apparates nötig machen und schließlich eine weniger zureichende Vertretung ergeben lassen, als es auf die vorgeschlagene Weise möglich ist.

Zu einer gemeinsamen Besprechung und möglichst sofortigen Fertigstellung einer Vorklassliste werden die Herren Vorstandsmitglieder ergeblich gebeten, sich am Freitag, den 10. April d. J. nachmittags 3 1/2 Uhr, im Mansfelder Hof, Hallische Straße hierfeldt, gefälligst einzufinden zu wollen (ein anderer, als der Karfreitag ließ sich leider nicht festlegen). Die Herren, die am Erscheinen behindernd sind, werden schon jetzt gebeten, sich den Vereinbarungen stillschweigend anzuschließen.

J. A. (gez.) Otto.

Der Unterzeichner des Schreibens, Otto, ist Sekretär am Landratsamt in Eisleben; das zeigt schon, wer die treibenden Kräfte bei der Sache sind. Herr Otto hat die von etwa

40 Personen bestellte Konferenz auch eröffnet und geleitet. Er führte einleitend aus, daß die amwesenden Vertreter rund 26 000 Versicherte vertreten. Davon entfallen auf den Verband 13 000, auf die Landwirtschaft 8 000 und auf die Betriebskrankenkassen 5 000 Versicherte. Herr Otto entfernte sich dann auf eine halbe Stunde, um den Verammelten Zeit zu lassen, sich über eine gemeinsame Liste zu verständigen. Während seiner Abwesenheit übernahm Genosse W. Eiselen den Vorsitz. Dieser beschloß den von Otto vorgelegten Plan und empfahl, denselben abzulehnen. Die Mehrheit der Anwesenden sollten den Ausführenden des Genossen S. auch Weisfall. Die Sache kam aber anders, als Herr Otto wieder erschien und den Vorsitz übernahm. Dieser meinte, man solle der Sache doch nicht eine so große Bedeutung beilegen und er hat, die „alten bewährten Vertreter“ wiederzuwählen. Dann zog Herr Otto die Vorklassliste aus der Tasche und die Anwesenden, mit Ausnahme der freierorganisierten Vertreter, erklärten sich auch mit dieser Vorklassliste einverstanden!!!

Vorgeschlagnen sind: 1. Schönfeld-Helfta; 2. Vogel-Oberöbberlingen; 3. Schmalz-Selbra; 4. Hofenberger-Berchthold; 5. Horn-Unterhöf; 6. Gemuth-Helfta. Außerdem wurden 12 Ersatzmänner vorgeschlagen. Unmöglich zu sagen, daß sich unter den Vorgeschlagnen kein organisierter Vertreter befindet. Trotz dieser aufgestellten Liste wird ja das Ziel der Herren, an der Wahl überhaupt vorbeizukommen, nicht erreicht; aber das Vorgehen der Mansfelder Nachhaber mag unseren Genossen ein Ansporn sein, alle Kräfte aufzubieten, um wirksame Arbeitervertreter am Eisleber Versicherungsamt zu bekommen.

Witterfeld. Der Arztbesuch ist beiseite. Die Voraussetzungen von Witterfeld, die bei der Landkrankenasse das Prinzip der freien Wirtschaft verleben wollen durch die Kräfte des Versicherungsbundes zu verwirklichen worden. Die Ärzte haben ihre Tätigkeit für die Landkrankenassen bereits wieder aufgenommen.

— Zur Bürgermeistereiwahl. Für die durch Benennung des Bürgermeisters Dippe zum 1. Oktober freierwerbenden Bürgermeisterei, haben sich 16 Bewerber gemeldet. Die Kommission hat unter diesen eine Auswahl getroffen, von denen einige Bewerber zur engeren Wahl gestellt werden sollen.

Greppin. Aus der Gemeinde. Der neuemählte Vertreter 1. Abteilung, Galtwitz Schneider, wurde in der letzten Gemeindevorstellung eingeführt. Auf Antrag des Bauernmeisters Otto Anpelt wurde beschlossen, an demselben zwei Baustellen zum Wert von 20 Mk. pro Quadratmeter zu verkaufen. Die Käufer in der Woche soll öffentlich vergeben werden. Es wurde ferner beschlossen, im Gemeindefund ein Telefon anzubringen, was einen Kostenaufwand von 80 Mk. pro Jahr erfordert. Sodann wurde wieder über die Fortbildungsschule lebhaft debattiert. Hierbei kam ein Schreiben der arbeitereinfreundlichen „Anlaufschritte zur Verteilung. Die Direktoren will genehmigt erklären, daß die Schüler, welche dort beschäftigt sind, die Fortbildungsschule besuchen können; die aber das 16. Lebensjahr erreicht haben, sollen davon befreit sein. Ferner will man sich das sichern, einen Schüler, der sich über den Lehrer bei der Direktion beschwert, nicht mehr in die Schule zu schicken. Auch verlangen die Herren eine Vertretung im Fortbildungsschulvorstand. Zu den Schülern wollen sie nur das erste Jahr mit beschäftigen, und zwar 20 Mk. pro Schüler. Die Fortbildungsschulvorstand noch nicht befristet ist, trotzdem die Schule schon ein Jahr besteht, wird laut Wunsch der vorigen Sitzung die Schule geschlossen. Der Genosse Wietz verlangte vom Schulvorstand der Volksschule Auskunft über die Vorstandsstellungen. Der Vertreter Otto Lorenz verweigerte die Auskunft. Der Vorstand der Fortbildungsschule und Staatsbeamten waren geheim. In scharfen Worten gestellten dann unsere Vertreter das Verdictspiel der Vorstandsmitglieder.

Zeitzsch. Die Aufnahme der Schüler erfolgt in den Volksschulen Donnerstag, den 16. April, früh 9 Uhr, in der Luisenschule um 10 Uhr. In der Seminarische Freitag, den 17. April, früh 10 Uhr. In der gemeindefreien Fortbildungsschule findet die Reaufnahme der Schüler Freitag, den 17. April, abends 6 Uhr, in der Rabenwäldchen, Witterfeldstraße, statt.

Randau. Politik in der Volksschule. Herr Rektor Dan, dem kürzlich das Amt eines Kreis-Jugendpflegers übertragen worden ist, glaubt nun, mehr noch als bisher, bei allen passenden Gelegenheiten Propaganda für seine staatserehaltenden Ideen zu machen. Wenn er als Hauptziel seiner Tätigkeit bisher die Fortbildungsschule betrachtete, so geht er jetzt einen Schritt weiter und überträgt seine Tätigkeit nunmehr auch in die Volksschule. Bei der kürzlich stattgefundenen Entlassung der Schulpfänger legte er den Schulpfängern dringend ans Herz, sich ja nicht den Lockungen der bösen Sozialdemokratie hinzugeben, die Staat und Kirche hängen wolle und nur Umkehr über die Kamille bringe. Die Sozialdemokratie treibe zur Verführung der Jugend und müßten sie, da sie nun in der Stand der Erwachsenen eintreten, wo auch ihnen die Agitatoren dieser Partei mit allerlei schönen Worten begegnen werden, alles daran setzen, um nicht in deren Klauen zu fallen. Im Hohen Glauben an Gott und in Liebe und Treue zu Kaiser und Reich muß jeder Jugend ertragen werden und daher richte er an jeden der Entlassenen die herzlichste Bitte, sich den bürgerlichen Jugendvereinen anzuschließen. — Die proletarischen Jugendbildungsvereine glauben man für politisch erklären zu müssen, die Ansprache des Herrn Direktors aber ist natürlich keine politische Rede. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß uns, wenn wir durch diese Rede nicht nur noch zu bestimmen wird, von selbst erkennen wird, wohin sie gehört, auch wenn noch so eifrige Kreisjugendpfleger sie von der lämpfenden Arbeiterklasse abzuhalten trachten.

Artern. Bierpatentismus. Daß der Patriotismus teuflicher Bierpatentier auch seine lustigen Seiten hat, zeigt ein Vorgang, der sich in der Nachbarstadt Frankenhäusen abge-

spielt hat: Die bisher der dortigen Brauerei übertragen gewesene Bierlieferung für das Lot der Schützen-Gesellschaft wurde zufolge günstigerer Angebots der Brauerei Artern übertragen. Dies hat zur Folge, daß sich nun eine neue Schützen-Gesellschaft mit dem Namen Neue Schützen-Gesellschaft gebildet hat, die wiederum nur Frankenhäuser Bier im Vereinslokal Hotel Bellevue führen wird. Von interessanter Seite ist der neuen Gesellschaft ein Schiedsplatz zur Verfügung gestellt worden. Gewerbe gerichtet man sich von der Militärbehörde zu erbitten. Was werden da bei getümmten Pumpen für zündende Ideen geistig worden sein.

Erdoborn. Besorgnis erregend. Seinen schweren Brandwunden erlag im Bergmannswohl der Fabrikarbeiter Walter aus Erdoborn, dem durch einen Unglücksfall auf dem Kalteitz Hüden, Hände, Hals und Gesicht schwer verbrannt worden waren.

Wittenberg. Vorsicht bei Fingererletzungen! Durch eine aus geringe Unvorsichtigkeit zog sich die Frau S. aus Kleinmittenberg eine Blutvergiftung an. Die Frau hatte, den tiefsten Waldes, an den sich vermutlich Grunipon angelegt hatte, gereinigt. Gleich darauf schwoll der Finger und später auch der ganze Arm an, so daß die Ueberführung in das Wittenberger Krankenhaus nicht mehr möglich war. Hier ist die Frau, die sich unter den Umständen, unter denen sie sich in der Blutvergiftung erkrankte. Die im gleichen Hause wohnende Frau W. sei ebenfalls durch eine Verletzung die amputation des Armes an, und sie müge in das Wittenberger Krankenhaus gebracht werden.

Zorgau. Die Heberlandzentrale Pretzin, Kessen und Linsingend in Pretzin ist von der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig gekauft worden. Die Genossenschaft der Heberlandzentrale hat den Kauf abgeschlossen. Die neue Zentralen wird nach dem Kauf am 1. Mai 1914 in Betrieb gehen. Die Thüringer Gasgesellschaft zahlt die Anteile je nach dem Jahre ihrer Einlösung in verschiedener Höhe aus. Die Verwaltung der Heberlandzentrale, die wesentlich ausgearbeitet wurde, wird der des Heberlandzentrale übertragen angehängt, deren Präsident die Thüringer Gasgesellschaft ist.

Dommitzsch. Elternabend. Am 1. Freitag veranstaltete die organisierte Arbeitervereine von Dommitzsch, unter Mitwirkung des Arbeitervereinsvereins Freie Sängler und des Arbeitervereins Freie Sängler, ihren ersten Elternabend, welcher sehr zahlreich besucht war. Es waren über 60 Jugendliche anwesend, darunter der weitaus größte Teil Mannskinder, und lauteten, was der Genosse Schönlank-Sauer in seiner Rede sagte, ihnen über ihre zukünftige Stellung in der Gesellschaft zu sagen würde. Aus dem Vortrage der schonen Veranstaltung kam die bürgerliche Eitelkeit und auch die Vertreter der nationalen Jugendbewegung am Orte, daß alles nichts nützt, die Jugend von der Arbeiterwelt fernzuhalten, nicht einmal die Anprache, die Arbeiterwähler bei der Entscheidung der Fortbildungsschule zu berücksichtigen. Die Eltern der Arbeiterjugend rufen nur aber nochmals zu: Halte eure Kinder fern von der politischen Jugendbewegung und gebt ihnen lieber die Arbeiterjugend zu leiten, die auf allen Wissensgebieten Aufklärung verbreitet. Wer das herrliche Jugendblatt noch nicht hat, werde sich an einen der bekannten Jugendfreunde. Und nun auch über die Jugend des arbeitenden Volkes.

Leisenwerda. Die Kreisvereinigung der Gemeindevorstände befaßt sich in ihrer letzten Zusammenkunft zunächst mit der obligatorischen Einführung der Leisensschau im Kreise. Der Referent, Gemeindevorsteher Gehring, Wehla, stellte fest, daß zurzeit nur fünf Städte im Kreise die Leisensschau eingeführt hätten. Es stellte sich aber heraus, daß die Leisensschau in der Kreisvereinigung gehalten hat. Der Leisensfrage immer wieder als Scheiterungsgrund hervorgehoben wird. Es kam zum Ausdruck, daß im Kreise Sorgau, wo diese Einrichtung bereits sehr über die hohen Stellen geflagelt wurde, noch bis 8 Mk. in einem Jahre zu bezahlen sei. Auch wurde bei dieser Gelegenheit über die Tätigkeit der Leisensschau gesprochen, die vielfach das Amt eines Leisensschauers verrichten und über alle Nachrichten an der Spitze der Behörde zur Mitteilung verpflichtet sind. Der Kreisreferent stellte fest, daß das Gesetz über die Anstellung von Leisensschauern besetzt und nicht mehr als rechtsphlegisch zu betrachten sei. Eine sehr vernünftige Idee kam zum Ausdruck, nämlich, daß die Leisensschau die Kosten dafür selbst zu tragen hätten, im anderen Falle seien die Kosten auf die Armenverbände zu übertragen. Besser wäre schon, die Gemeinden übernehmen diese Kosten selbst. Ueber die Versicherungspflicht der Lehrer mit einem Einkommen unter 200 Mk. gab der Referent Auskunft. Die Versicherungspflicht existiert, wenn auf Grund von Beschließen der Gemeindevorsteher vom Lehrer das Krankengeld aus Gemeindevorstand gezahlt wird und die Summe des 1/2fachen Betrag des Krankengeldes ausmacht, das dem Lehrer nach der Reichsversicherungsgesetz zuzuschlagen wird. Dies wurde den Gemeinden empfohlen, das Gehalt dem Gehalt voranzubringen, zumal die gezahlten Krankengeld abgesprochen werden. Der Landrat beantragte, daß das Abschlagen der Bäume vielfach im Kreise eingebracht sei, ohne eine Neuanpflanzung vorzunehmen. Er empfahl die neue Anpflanzung. Mit der Leisensschaufrage war man einverstanden und mit Freuden begrüßte man die Befreiung aller Gemeinden.

Wagitzsch. Am Samstag nachmittags wurde der frühere Kreisführer Georg Reuter in Neuborna tot aufgefunden. Er hatte sich vergiftet.

Wiesla. In der letzten Gemeindevorsteherwahl wurden die neuernannten Vertreter in ihr Amt eingeführt und sodann zur Prüfung der Gemeindevorsteher eine Kommission gewählt. Ein Interpellationsantrag auf Ueberprüfung der Ueberprüfung eines Gemeindevorsteher wurde eingebracht. Ein Gemeindevorstand wurde befragungsgemäß genehmigt, desgleichen ein Antrag behufs Aufhebung des das Wasserleitungsnetz. Von einigen Armenklaffen und anderen Schreiben nahm die Versammlung Kenntnis.

Solide, waschechte Qualitäten in mod. Mustern abgepasst und vom Stück. 684
Grosse Auswahl. Allerbilligste Preise.
Für Restaurateure bei Abnahme grösserer Quanten besondere Vorteile.
Tischdecken Brannenberger Bejamen

Ammdorfer Radwerk
Sanitäts-Drogerie
Richard Graul
Ernst Adam
Ammdorfer Molkerei
Richard Graul
August Herold
Rich. Stein
Thrombiker & Lippfert
Rob. Becker
Otto Börner
P. G. Blank, K. W. H. W. H.
Otto Ehrhardt
W. Engelmann
A. Hermann, Uhren u. Goldw.
P. Matthes
Pr. Richter
Rich. Rosche
D. Schumann
Wilh. Taube jr.
Ferd. Trenchsch
R. Thurov
P. Vogler

Beesen
Bruno Richter
Döllnitz
Oscar Gröbel
Franz Schneider
Könnern
Ed. Letz & Co.
Nietleben
Glückauf Apotheke
Drogerie Glückauf
Lebensmittelhaus A. Pissel.

Sonnenw. Reideburg
Souren-Apotheke
Rennstedt
Teutenthal

Fisleben
Aktien-Biere
Herrn Boring
Heustedt
S. Rosenberg
Oberrohlfen
M. Benke
Wendel Klein
Smil Lindner

Bitterfeld
J. Leschziner
Heinr. Arnold
Irene-Fahrräder
Kaufhaus
Rich. Werner
Palast-Theater
Lichtspiele
August Trabatitsch
Brauerei Bitterfeld
F. A. F. F. F.
Eugen Gräfe
Kup- und Badeanstalt
Kaffee-Rösterei
Alb. Mahler
Photograph. Atelier
R. Richter
E. Stronger
Ziesche's Kino
Fortuna
Bochdruckerei
Otto Henze

Bitterfeld
J. Leschziner
Heinr. Arnold
Irene-Fahrräder
Kaufhaus
Rich. Werner
Palast-Theater
Lichtspiele
August Trabatitsch
Brauerei Bitterfeld
F. A. F. F. F.
Eugen Gräfe
Kup- und Badeanstalt
Kaffee-Rösterei
Alb. Mahler
Photograph. Atelier
R. Richter
E. Stronger
Ziesche's Kino
Fortuna
Bochdruckerei
Otto Henze

Bitterfeld
J. Leschziner
Heinr. Arnold
Irene-Fahrräder
Kaufhaus
Rich. Werner
Palast-Theater
Lichtspiele
August Trabatitsch
Brauerei Bitterfeld
F. A. F. F. F.
Eugen Gräfe
Kup- und Badeanstalt
Kaffee-Rösterei
Alb. Mahler
Photograph. Atelier
R. Richter
E. Stronger
Ziesche's Kino
Fortuna
Bochdruckerei
Otto Henze

Bitterfeld
J. Leschziner
Heinr. Arnold
Irene-Fahrräder
Kaufhaus
Rich. Werner
Palast-Theater
Lichtspiele
August Trabatitsch
Brauerei Bitterfeld
F. A. F. F. F.
Eugen Gräfe
Kup- und Badeanstalt
Kaffee-Rösterei
Alb. Mahler
Photograph. Atelier
R. Richter
E. Stronger
Ziesche's Kino
Fortuna
Bochdruckerei
Otto Henze

Bitterfeld
J. Leschziner
Heinr. Arnold
Irene-Fahrräder
Kaufhaus
Rich. Werner
Palast-Theater
Lichtspiele
August Trabatitsch
Brauerei Bitterfeld
F. A. F. F. F.
Eugen Gräfe
Kup- und Badeanstalt
Kaffee-Rösterei
Alb. Mahler
Photograph. Atelier
R. Richter
E. Stronger
Ziesche's Kino
Fortuna
Bochdruckerei
Otto Henze

Bitterfeld
J. Leschziner
Heinr. Arnold
Irene-Fahrräder
Kaufhaus
Rich. Werner
Palast-Theater
Lichtspiele
August Trabatitsch
Brauerei Bitterfeld
F. A. F. F. F.
Eugen Gräfe
Kup- und Badeanstalt
Kaffee-Rösterei
Alb. Mahler
Photograph. Atelier
R. Richter
E. Stronger
Ziesche's Kino
Fortuna
Bochdruckerei
Otto Henze

Bitterfeld
J. Leschziner
Heinr. Arnold
Irene-Fahrräder
Kaufhaus
Rich. Werner
Palast-Theater
Lichtspiele
August Trabatitsch
Brauerei Bitterfeld
F. A. F. F. F.
Eugen Gräfe
Kup- und Badeanstalt
Kaffee-Rösterei
Alb. Mahler
Photograph. Atelier
R. Richter
E. Stronger
Ziesche's Kino
Fortuna
Bochdruckerei
Otto Henze

Praktischer Wegweiser
empfehlenswerter Einkaufsquellen
Halle a. S.-Land
Zur Besorgung empfohlen

Bitterfeld
Carl Moll
G. Knaack
Schirmel
G. Struszewski
Otto Schladitz
F. Schindler
Schubhaus
O. Pr. Witzsch
W. W. W. W. W.

Delitzsch
Öwen-Apotheke
Dampf-Seifenfabrik
Heimbürger & Ditzsch
Brauerei H. Pritzsche
Oskar Reime
Curt Bergmann
D. Meyer
R. Biedrich
O. Pletscher
H. Haedecke
W. Kampf
R. Korte
Alb. Kenze
Heinr. Klinge
Marie-Drogerie Th. Spielger
Mietzsch
Otto Hast
H. Rieseler
Lichtspiel-Theat. E. Schier
W. Rehn

Delitzsch
Öwen-Apotheke
Dampf-Seifenfabrik
Heimbürger & Ditzsch
Brauerei H. Pritzsche
Oskar Reime
Curt Bergmann
D. Meyer
R. Biedrich
O. Pletscher
H. Haedecke
W. Kampf
R. Korte
Alb. Kenze
Heinr. Klinge
Marie-Drogerie Th. Spielger
Mietzsch
Otto Hast
H. Rieseler
Lichtspiel-Theat. E. Schier
W. Rehn

Delitzsch
Öwen-Apotheke
Dampf-Seifenfabrik
Heimbürger & Ditzsch
Brauerei H. Pritzsche
Oskar Reime
Curt Bergmann
D. Meyer
R. Biedrich
O. Pletscher
H. Haedecke
W. Kampf
R. Korte
Alb. Kenze
Heinr. Klinge
Marie-Drogerie Th. Spielger
Mietzsch
Otto Hast
H. Rieseler
Lichtspiel-Theat. E. Schier
W. Rehn

Delitzsch
Öwen-Apotheke
Dampf-Seifenfabrik
Heimbürger & Ditzsch
Brauerei H. Pritzsche
Oskar Reime
Curt Bergmann
D. Meyer
R. Biedrich
O. Pletscher
H. Haedecke
W. Kampf
R. Korte
Alb. Kenze
Heinr. Klinge
Marie-Drogerie Th. Spielger
Mietzsch
Otto Hast
H. Rieseler
Lichtspiel-Theat. E. Schier
W. Rehn

Delitzsch
Öwen-Apotheke
Dampf-Seifenfabrik
Heimbürger & Ditzsch
Brauerei H. Pritzsche
Oskar Reime
Curt Bergmann
D. Meyer
R. Biedrich
O. Pletscher
H. Haedecke
W. Kampf
R. Korte
Alb. Kenze
Heinr. Klinge
Marie-Drogerie Th. Spielger
Mietzsch
Otto Hast
H. Rieseler
Lichtspiel-Theat. E. Schier
W. Rehn

Delitzsch
Öwen-Apotheke
Dampf-Seifenfabrik
Heimbürger & Ditzsch
Brauerei H. Pritzsche
Oskar Reime
Curt Bergmann
D. Meyer
R. Biedrich
O. Pletscher
H. Haedecke
W. Kampf
R. Korte
Alb. Kenze
Heinr. Klinge
Marie-Drogerie Th. Spielger
Mietzsch
Otto Hast
H. Rieseler
Lichtspiel-Theat. E. Schier
W. Rehn

Delitzsch
Öwen-Apotheke
Dampf-Seifenfabrik
Heimbürger & Ditzsch
Brauerei H. Pritzsche
Oskar Reime
Curt Bergmann
D. Meyer
R. Biedrich
O. Pletscher
H. Haedecke
W. Kampf
R. Korte
Alb. Kenze
Heinr. Klinge
Marie-Drogerie Th. Spielger
Mietzsch
Otto Hast
H. Rieseler
Lichtspiel-Theat. E. Schier
W. Rehn

Friedersdorf
Aug. Kieckel
Ernst Vebe
Hugo Köcker
Holzweißig
A. Angelort
A. Gehrke
O. Langeberg
A. Simon
F. Thieme
Zelster

Landsberg
Bernh. Görcke
Julius Bürger
H. Reinhold
F. Richter

Niemegk
Verandgeschäft
Fleisch-u. Wurstar.
Leo Kosowski
Albert Kauerl
Otto Vetter
W. A. Wacker
Karl Winter

Pouch
P. Albrecht
P. Pritzsche

Roitzsch
Paul Schaaf
Brehna
K. Buttner

Sangerhausen
Herm. Bader
Elise Weißbach
Hugo Goller
Moritz Loewig
N. Vauerbach
Otto Wolf

Artern
Rich. Riedel
Alfons Rebe
Ostfelder
Zahmeller

Allstedt
Aktien-Bier-Brauerei

Wittenberg-Schwabitz
Ederleben
Arthur Ulrich
Wittenberg
Bürgerliches Brauhaus
Friedr. Böttger
A. Sirensch
With. Essebie
Ldw. Fülle
Lichtspiel-Theater
Schloß-Drogerie
Zahn-Atelier
Reform-Nahrungsmittel-Gesell.
J. Reineke
J. Israel
P. Lepelitz
Ang. Linke
P. Schmiedchen
N. Neumann
H. Hagen
Fr. H. Wolf
G. Fr. Horn
Drogerie
Fleischerei
P. Winter

Wittenberg
Bürgerliches Brauhaus
Friedr. Böttger
A. Sirensch
With. Essebie
Ldw. Fülle
Lichtspiel-Theater
Schloß-Drogerie
Zahn-Atelier
Reform-Nahrungsmittel-Gesell.
J. Reineke
J. Israel
P. Lepelitz
Ang. Linke
P. Schmiedchen
N. Neumann
H. Hagen
Fr. H. Wolf
G. Fr. Horn
Drogerie
Fleischerei
P. Winter

Wittenberg
Bürgerliches Brauhaus
Friedr. Böttger
A. Sirensch
With. Essebie
Ldw. Fülle
Lichtspiel-Theater
Schloß-Drogerie
Zahn-Atelier
Reform-Nahrungsmittel-Gesell.
J. Reineke
J. Israel
P. Lepelitz
Ang. Linke
P. Schmiedchen
N. Neumann
H. Hagen
Fr. H. Wolf
G. Fr. Horn
Drogerie
Fleischerei
P. Winter

Wittenberg
Bürgerliches Brauhaus
Friedr. Böttger
A. Sirensch
With. Essebie
Ldw. Fülle
Lichtspiel-Theater
Schloß-Drogerie
Zahn-Atelier
Reform-Nahrungsmittel-Gesell.
J. Reineke
J. Israel
P. Lepelitz
Ang. Linke
P. Schmiedchen
N. Neumann
H. Hagen
Fr. H. Wolf
G. Fr. Horn
Drogerie
Fleischerei
P. Winter

Wittenberg
Bürgerliches Brauhaus
Friedr. Böttger
A. Sirensch
With. Essebie
Ldw. Fülle
Lichtspiel-Theater
Schloß-Drogerie
Zahn-Atelier
Reform-Nahrungsmittel-Gesell.
J. Reineke
J. Israel
P. Lepelitz
Ang. Linke
P. Schmiedchen
N. Neumann
H. Hagen
Fr. H. Wolf
G. Fr. Horn
Drogerie
Fleischerei
P. Winter

Wittenberg
Bürgerliches Brauhaus
Friedr. Böttger
A. Sirensch
With. Essebie
Ldw. Fülle
Lichtspiel-Theater
Schloß-Drogerie
Zahn-Atelier
Reform-Nahrungsmittel-Gesell.
J. Reineke
J. Israel
P. Lepelitz
Ang. Linke
P. Schmiedchen
N. Neumann
H. Hagen
Fr. H. Wolf
G. Fr. Horn
Drogerie
Fleischerei
P. Winter

Wittenberg
Bürgerliches Brauhaus
Friedr. Böttger
A. Sirensch
With. Essebie
Ldw. Fülle
Lichtspiel-Theater
Schloß-Drogerie
Zahn-Atelier
Reform-Nahrungsmittel-Gesell.
J. Reineke
J. Israel
P. Lepelitz
Ang. Linke
P. Schmiedchen
N. Neumann
H. Hagen
Fr. H. Wolf
G. Fr. Horn
Drogerie
Fleischerei
P. Winter

Wittenberg
Bürgerliches Brauhaus
Friedr. Böttger
A. Sirensch
With. Essebie
Ldw. Fülle
Lichtspiel-Theater
Schloß-Drogerie
Zahn-Atelier
Reform-Nahrungsmittel-Gesell.
J. Reineke
J. Israel
P. Lepelitz
Ang. Linke
P. Schmiedchen
N. Neumann
H. Hagen
Fr. H. Wolf
G. Fr. Horn
Drogerie
Fleischerei
P. Winter

Dommitzsch
Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Annaburg
Herrmann Galle
Os. Hoffmann
Robert Junge
Edison-Lichtspielhaus
Bruno Jentsch
Carl Zikesch
Louis Zimmermann
Gust. Dieckmann
J. Hölle
H. Nippe
Karl Krug
Louis Löbe
Bruno Münch
K. Pötsche
W. Tamm
Usw. Wallach

Mühlberg a. E.
Paul Baasdorf
Otto Schade
Aug. Weiß

Merseburg
Wäsche, Weiß- und Wolle.
Carl Eberhardt
Putz
Herren-Ärztel
Trinkt
Herquell
Brands Brause
Ernst Baumann
Theodor Freytag
Commw.arenhaus
Hugo Jahn
Karl Kellermann
Hermann Kundt
Paul Nitz
Gebrüder Scheibe
Max Schneider
Wilh. Schiller
Max Heine
A. Hoffmann
W. Juckel
K. Kopp
Albert Kuhn
Adolf Leber
Gust. Lohse
Karl Löbe
Ldw. Leig
E. G. G.
Domstr. 13

Merseburg
Wäsche, Weiß- und Wolle.
Carl Eberhardt
Putz
Herren-Ärztel
Trinkt
Herquell
Brands Brause
Ernst Baumann
Theodor Freytag
Commw.arenhaus
Hugo Jahn
Karl Kellermann
Hermann Kundt
Paul Nitz
Gebrüder Scheibe
Max Schneider
Wilh. Schiller
Max Heine
A. Hoffmann
W. Juckel
K. Kopp
Albert Kuhn
Adolf Leber
Gust. Lohse
Karl Löbe
Ldw. Leig
E. G. G.
Domstr. 13

Merseburg
Wäsche, Weiß- und Wolle.
Carl Eberhardt
Putz
Herren-Ärztel
Trinkt
Herquell
Brands Brause
Ernst Baumann
Theodor Freytag
Commw.arenhaus
Hugo Jahn
Karl Kellermann
Hermann Kundt
Paul Nitz
Gebrüder Scheibe
Max Schneider
Wilh. Schiller
Max Heine
A. Hoffmann
W. Juckel
K. Kopp
Albert Kuhn
Adolf Leber
Gust. Lohse
Karl Löbe
Ldw. Leig
E. G. G.
Domstr. 13

Merseburg
Wäsche, Weiß- und Wolle.
Carl Eberhardt
Putz
Herren-Ärztel
Trinkt
Herquell
Brands Brause
Ernst Baumann
Theodor Freytag
Commw.arenhaus
Hugo Jahn
Karl Kellermann
Hermann Kundt
Paul Nitz
Gebrüder Scheibe
Max Schneider
Wilh. Schiller
Max Heine
A. Hoffmann
W. Juckel
K. Kopp
Albert Kuhn
Adolf Leber
Gust. Lohse
Karl Löbe
Ldw. Leig
E. G. G.
Domstr. 13

Merseburg
Wäsche, Weiß- und Wolle.
Carl Eberhardt
Putz
Herren-Ärztel
Trinkt
Herquell
Brands Brause
Ernst Baumann
Theodor Freytag
Commw.arenhaus
Hugo Jahn
Karl Kellermann
Hermann Kundt
Paul Nitz
Gebrüder Scheibe
Max Schneider
Wilh. Schiller
Max Heine
A. Hoffmann
W. Juckel
K. Kopp
Albert Kuhn
Adolf Leber
Gust. Lohse
Karl Löbe
Ldw. Leig
E. G. G.
Domstr. 13

Merseburg
Wäsche, Weiß- und Wolle.
Carl Eberhardt
Putz
Herren-Ärztel
Trinkt
Herquell
Brands Brause
Ernst Baumann
Theodor Freytag
Commw.arenhaus
Hugo Jahn
Karl Kellermann
Hermann Kundt
Paul Nitz
Gebrüder Scheibe
Max Schneider
Wilh. Schiller
Max Heine
A. Hoffmann
W. Juckel
K. Kopp
Albert Kuhn
Adolf Leber
Gust. Lohse
Karl Löbe
Ldw. Leig
E. G. G.
Domstr. 13

Merseburg
Wäsche, Weiß- und Wolle.
Carl Eberhardt
Putz
Herren-Ärztel
Trinkt
Herquell
Brands Brause
Ernst Baumann
Theodor Freytag
Commw.arenhaus
Hugo Jahn
Karl Kellermann
Hermann Kundt
Paul Nitz
Gebrüder Scheibe
Max Schneider
Wilh. Schiller
Max Heine
A. Hoffmann
W. Juckel
K. Kopp
Albert Kuhn
Adolf Leber
Gust. Lohse
Karl Löbe
Ldw. Leig
E. G. G.
Domstr. 13

Merseburg
Wäsche, Weiß- und Wolle.
Carl Eberhardt
Putz
Herren-Ärztel
Trinkt
Herquell
Brands Brause
Ernst Baumann
Theodor Freytag
Commw.arenhaus
Hugo Jahn
Karl Kellermann
Hermann Kundt
Paul Nitz
Gebrüder Scheibe
Max Schneider
Wilh. Schiller
Max Heine
A. Hoffmann
W. Juckel
K. Kopp
Albert Kuhn
Adolf Leber
Gust. Lohse
Karl Löbe
Ldw. Leig
E. G. G.
Domstr. 13

